



ZISTERZIENSER  
STIFT ZWETTL  
1138



# -Informationen

Forum des Zisterzienserstiftes Zwettl

Nr. 1: Jänner - März 2023



*Bildungshaus  
Laudato si'*

*ab Seite 4*

*Konvent  
Stift Zwettl*

*ab Seite 24*

*HLUW Yspertal*

*Seite 27*



## BILDUNG UND KLUGHEIT – AUSDRUCK VON MENSCHLICHKEIT

Der Gründer des APPLE-Unternehmens, Steve Jobs, sagte einmal in Bezug auf seine Firmenphilosophie:

*„Es macht keinen Sinn, kluge Leute einzustellen und ihnen zu sagen, was zu tun ist. Wir stellen kluge Leute ein, damit sie uns sagen können, was zu tun ist.“*

Da drängt sich nun die Frage auf: Wer sind die, die wir kluge Leute nennen? Woran hängen wir den Begriff der Klugheit?

Wenn wir hier im Stift Zwettl eine Bildungseinrichtung haben, dann ist ein wesentlicher Auftrag dieses Hauses Bildung zu vermitteln, also das Wissen weiterzugeben. Dennoch gilt es zu unterscheiden zwischen dem Vermitteln und Überbringen von Wissen und der Klugheit. Während wir Wissen kanalisiert in uns aufnehmen, zeigt Klugheit eine innere Haltung der Zusammenschau. Kluge Menschen können Zusammenhänge erfassen und einordnen und ihr Tun in einem Unternehmen entsprechend einbringen. Klug sein bedeutet frei von Machtspielen eine innere Haltung der Wertschätzung, der Anerkennung und des Respektes gegenüber Andersdenkenden einzunehmen. Genau eine solche Haltung braucht das Bildungshaus Zwettl, wenn es sich nun der neuen inhaltlichen Ausrichtung „Laudato si“<sup>1</sup> widmet.

Papst Franziskus definiert in seiner Enzyklika, was er unter dem Begriff „Umwelt“ versteht und wie wir Menschen diesen Terminus in kluger Weise verwenden sollten, damit es vom Wissen darüber zu einer inneren Haltung kommen kann:

*„Wenn man von „Umwelt“ spricht, weist man insbesondere auf die gegebene Beziehung zwischen der Natur und der Gesellschaft hin, die sie bewohnt. Das hindert uns daran, die Natur als etwas von uns Verschiedenes oder als einen schlichten Rahmen unseres Lebens zu verstehen. Wir sind in sie eingeschlossen, sind ein Teil von ihr und leben mit ihr in wechselseitiger Durchdringung. Um die Ursachen der Umweltschädigung eines Ortes zu finden, ist*

*unter anderem eine Analyse der Funktionsweise der Gesellschaft, ihrer Wirtschaft, ihrer Verhaltensmuster und ihres Wirklichkeitsverständnisses erforderlich.“<sup>2</sup>*

Es wird also erforderlich sein, wenn wir den Heiligen Vater ernst nehmen wollen, dass wir neben den Veranstaltungen über Ökologie, ökosoziale Marktwirtschaft sowie über Schöpfungsverantwortung vor allem auch Veranstaltungen planen, die sich mit Beziehungsarbeit beschäftigen, denn Papst Franziskus versteht Ökologie im Zusammenhang der Beziehung und damit als zentrale Ausgangssituation für diese Form der Bildungsarbeit:

*„Die Ökologie untersucht die Beziehungen zwischen den lebenden Organismen und der Umwelt, in der sie sich entwickeln. Das erfordert auch darüber nachzudenken und zu diskutieren, was die Lebens- oder Überlebensbedingungen einer Gesellschaft sind, und dabei die Ehrlichkeit zu besitzen, Modelle der Entwicklung, der Produktion und des Konsums in Zweifel zu ziehen. Es ist [...] zu betonen, dass alles miteinander verbunden ist. Die Zeit und der Raum sind nicht voneinander unabhängig [...] Wie die verschiedenen physikalischen, chemischen und biologischen Bestandteile des Planeten untereinander in Beziehung stehen, so bilden auch die Arten der Lebewesen ein Netz, das wir nie endgültig erkennen und verstehen. [...]“<sup>3</sup>*

Um also erfolgreiche Bildungsarbeit in diesem Bildungshaus sicherstellen zu können, braucht es innovative, kluge beziehungsfähige Menschen, die neue Ideen hereinbringen dürfen. Es bedarf des Hinterfragens der eigenen Beziehungsfähigkeit jedes und jeder einzelnen. Ja, man könnte sagen, um diese gute Idee von Laudato si' groß werden zu lassen, braucht es die Bereitschaft Veränderungen und neue Wege gehen zu wollen. Einen neuen Weg gehen zu wollen heißt aber auch, dass es da Menschen gibt, die das gleiche Ziel haben. Die keine Mühen und Anstrengungen scheuen und sich mutig gemeinsam auf den Weg machen. Papst Franziskus möchte uns dazu motivieren, wenn er schreibt:



„Bewundernswert sind die Kreativität und die Großherzigkeit von Personen und Gruppen, die fähig sind, die Einschränkungen der Umwelt aufzuheben, indem sie die ungünstigen Wirkungen der Konditionierungen verändern und lernen, ihr Leben inmitten der Unordnung und der Unsicherheit einzurichten. [...] Das positive und wohltuende soziale Leben der Bewohner verbreitet Licht in einer scheinbar ungünstigen Umgebung. Manchmal ist die Humanökologie, die die Armen inmitten so vieler Begrenzungen zu entwickelnvermögen, lobenswert. Dem Gefühl der Beklemmung, das die Zusammenballung in Wohnhäusern und Räumen mit hoher Bevölkerungsdichte erzeugt, wird entgegengewirkt, wenn sich menschliche Beziehungen entwickeln, die sich durch Nähe und Herzenswärme auszeichnen, wenn sich Gemeinschaften bilden, wenn die Umweltbegrenzungen im Innern einer jeden Person, die sich in ein Netz von Gemeinschaft und Zugehörigkeit aufgenommen fühlt, kompensiert werden.“<sup>4</sup>

In diesem Sinne wünsche ich dem BildungshausZwettl Klugheit in ihren Überlegungen zur neuen Ausrichtung dieser Bildungseinrichtung. Vor allem aber wünsche ich diesem Ort, dass es ein Zentrum der Menschlichkeit und Herzenswärme wird, das die Menschen gerne besuchen, weil sie spüren, dass sie in jedem Menschen, der hier aus und ein geht, Gott selbst begegnen können.



Mit dem Segen Gottes grüßt

Dr. Alois Schwarz  
 Diözesanbischof von St. Pölten  
 Referatsbischof für Umwelt und Nachhaltigkeit

**Nachweise:**

1 Papst Franziskus: Enzyklika *Laudato si'*. Rom 2015.

2ebd.: Nr. 139

3ebd.: Nr. 138

4ebd.: Nr. 148

**HERZLICHE EINLADUNG ZU EINEM BESINNLICHEN, UNVERGESSLICHEN JAHRESWECHSEL IM STIFT ZWETTL**

Wer wird Dich in den Herausforderungen von 2023 begleiten?  
 – kennst Du Deinen persönlichen Jahresheiligen für 2023?

22.00 – 23.00 Uhr: Geistlicher Impuls mit Jahresrückblick vor dem Allerheiligsten –  
 musikalische Umrahmung zum Seele Baumeln lassen:  
 ich vergesse, was hinter mir liegt, und strecke mich nach dem aus,  
 was vor mir liegt!

23.00 Uhr: Heilige Messe – wir beten uns ins neue Jahr

1.1.2023, 0.00 Uhr Eucharistischer Neujahrsegen. Glocken, mit Gottes Segen ins neue Jahr

Gemütlicher Austausch mit Agape im Kloster!

*Danke für Ihre  
 Spende.*

*Einladung zum  
 Jahreswechsel*





*Veranstaltungen  
des Bildungs-  
hauses*

**MIT'N REDN KOMMEN  
DIE LEUT' ZAUM**

**Seminarreihe Kommunikation/Dialog**

**Samstag, 14. Jänner (18.00 – 20.00)**

**Samstag, 4. Feber (18.00 – 20.00)**

**Samstag, 4. März (18.00 – 20.00)**

Gute Beziehungen brauchen immer Beziehungsarbeit. Unsere Lebensqualität wird von unserer Gesundheit beeinflusst, aber vielleicht noch mehr von unseren Beziehungen. Durch den gegenseitigen Austausch entstehen und vertiefen sich Beziehungen entweder gar nicht, oder gut, oder auch schlecht. Das zeigt sich schon bei kleinen Meinungsverschiedenheiten, die unvermeidlich sind. Führen unterschiedlichen Meinungen zu:

1. einem konstruktiven Austausch und zu einer Lösung, die alle Beteiligten als gemeinsamen Kompromiss annehmen können?
2. Oder führen andere Meinungen zu sinnlosem Streit, der am Ende nur trennt?
3. Oder meidet man schon im Vorhinein jedes Gespräch darüber, um sinnlose Streitereien vorzubeugen? Das Vermeiden des Gespräches bei heiklen Themen lässt am Ende aber auch eine unzufriedene Stimmung im Herzen zurück.

Was im Alltag so wichtig ist, kommt in schulischen Ausbildungen kaum vor, z. B. wie man besonders problematische Themen konstruktiv besprechen könnte. Dabei sind die Reaktionen in Konflikten meist gar nicht böse gemeint, sondern eher unbewusste Handlungen und Aussagen aus Unwissenheit und Unreflektiertheit. Wenn die Emotionen steigen, verringert sich das vernünftige Denken. Daher sollte man sich schon vorher bewusst machen, wie man dann in der Hitze des Gefechtes handeln sollte. Auf das Eingetübte kann man dann sogar in Spannungen zurückgreifen.

Im Bildungshaus werden von Jänner bis Juni jeweils einmal im Monat in einem Seminar Hilfestellungen für eine aufbauende Gesprächskultur aufgezeigt. Die Seminarreihe besteht

aus Seminaren, die in sich abgeschlossene Bereiche behandeln und können daher auch unabhängig voneinander absolviert werden.

Die sechsteiligen Seminare „Mit'n Redn kommen die Leut' zaum“ wollen Anregungen für die Beziehungsarbeit anbieten. Das aufbauende und konstruktive Gespräch ist eine Kunst, die aber jeder verbessern kann, wenn er vernünftig und guten Willens ist. Diese Kunst verbessert Beziehungen und erhöht somit auch die Lebensqualität.

1. Seminar 14.1.2023: Erste Voraussetzung ist: Es darf alles gedacht und gesagt werden, aber mit Wertschätzung. Somit ist Meinungsfreiheit, Redefreiheit und Kritikfähigkeit eine notwendige Voraussetzung bei hitzigen Konflikten.
2. Seminar 4.2.2023: Bei der Suche nach dem Besseren zählen nur Argumente. Aber wann ist etwas ein sachliches Argument? Wann aber ist etwas ein Vorwurf, eine Unterstellung oder eine persönliche Befindlichkeit?
3. Seminar 4.3.2023: Das G'spür für den richtigen Zeitpunkt und die richtigen Worte. Welche Art des Redens schadet und welche fördert Beziehungen. Wie und wann sage ich es ihm/ihr?

Die Themen werden praxisnahe aufgezeigt, geübt und werden durch Beispiele lebendig. Das Mitmachen bei Übungen ist natürlich freiwillig.

**Leitung:**

**Mag. P. Bernhard Prem**  
OCist, Stift Zwettl;



**Mag. Michaela Schipper,**  
Caritas;



**Kosten:**

**Kursbeitrag:**

€ 8,00 pro Abend

**Anmeldeschluss: 10. Jänner!**



## ZUKUNFTSFÄHIGE ENERGIEVERSORGUNG MIT NAHWÄRME: DAS STIFT ZWETTL ALS PIONIER UND PARADEBEISPIEL

Waldviertler Energiestammtisch mit Besuch des Biomasseheizwerkes des Stiftes Zwettl

Sonntag, 15. Jänner (15.00 – 18.00)

Die Zisterzienser sind Pioniere der Forst- und der Wasserwirtschaft in Europa. Ihre Klöster legen sie bereits seit 900 Jahren stets an Flussufern, oft in Flussbiegungen oder -schleifen an, um die Wasserkraft zur Energiegewinnung zu nutzen. Und ihre Wälder haben sie nachhaltig bewirtschaftet. Das Zisterzienserstift Zwettl, eines der ältesten in Europa, ist hierfür ein gutes historisches Beispiel. Doch rein aus der Vergangenheit heraus kann kein Kloster heute bestehen. So hat das Stift Zwettl den alten Prinzipien des nachhaltigen Wirtschaftens folgend schon vor Jahrzehnten zur Stromgewinnung auf zwei hauseigene Kleinwasserkraftwerke am Kamp sowie seit 1983 zur Wärmeerzeugung auf ein Biomasseheizwerk umgestellt.

Der Nachmittag soll zur Auseinandersetzung mit dem Thema Fernwärme dienen. Im Anschluss an die Besichtigung der Fernwärmeversorgung Stift Zwettl gibt es Vorträge und Diskussion zu diesem aktuell ganz wichtigen Thema. Ziel ist – neben der Information – auch die Vernetzung von Interessierten bzw. ein Impuls für Netzverdichtung und -erweiterung bei Fernwärme in NÖ.

### Hintergrundinfos:

Fern- oder Nahwärme bezeichnet die Wärmeversorgung von 2 bis vielen VerbraucherInnen über ein Wärmeleitungsnetz. Im Stift Zwettl wurde vor rund 40 Jahren bereits eine Nahwärme gebaut. Sie soll als Beispiel dienen, um das Thema generell zu beleuchten.

- Wie ist die Entwicklung in Österreich im internationalen Vergleich zu sehen (Netzlänge, Netzdichte, Energieträger, ...)?
- Wie kommen wir von aktuell 51% nicht-erneuerbaren Energieträgern hin zur

Nutzung von Abwärme, Biomasse-Kraft-Wärme-Kopplungen, Solarwärme, ..., kurz zu 100% erneuerbarem Anteil?

- Was können wir von Ländern wie Dänemark lernen?
- Wo gibt es strukturelle Hindernisse für eine dynamische Entwicklung beim Ausbau der Wärmenetze?
- Wie können kleine Netze (sog. Mikronetze) gefördert werden, auch als Lösung für bisher gasversorgte Wohngebäude?

### Programm:

14.45 Uhr: Treffpunkt bei der Pforte des Stiftes Zwettl

15 Uhr: Besichtigung des Biomasseheizwerkes Stift Zwettl

16 Uhr: Impulse und Gespräche im Bildungshaus

Der Abend endet traditionell mit aktuellen Hinweisen, insbes. aus den Programmen des Klima- und Energiefonds, sowie Diskussion u. Vernetzung!

### Referent:

Josef Ploner, Stift Zwettl



### Anmeldung:

Mag. Renate Brandner-Weiß

Per SMS: 0664/43 65 393

Oder Email: [energiestammtisch@wvnet.at](mailto:energiestammtisch@wvnet.at)

[www.energiestammtisch.info](http://www.energiestammtisch.info)



Waldviertler  
EnergieStammtisch

### Kosten:

Kursbeitrag: € 8,00

Anmeldeschluss: 12. Jänner!



## MIT KINDERN ÜBER KRIEG UND TOD REDEN

Workshop-Reihe für Eltern,  
Großeltern u.a. sowie Lehrkräfte

**Donnerstag, 26. Jänner (16.00 – 18.00)**

**Donnerstag, 23. Februar (16.00 – 18.00)**

**Donnerstag, 23. März (16.00 – 18.00)**

Von der Corona-Pandemie in den Ukraine-Krieg: wir sind fundamental herausgefordert – gerade auch in unserem Gespräch über diese Krisen mit unseren Kindern.

Seit bald drei Jahren haben vor allem die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen unseres Alltages, insbesondere auch der so-genannte „soziale Abstand“ (gemeint ist eigentlich der physische Abstand im sozialen Miteinander), der Absonderung der Infizierten, und dann die so-genannten Lockdowns, also der Absonderung aller, und der damit verbundenen Vereinsamung vieler, unsere Leben gezwungenermaßen meist stark verändert und unsere Zukunftsperspektiven oft grundsätzlich infrage gestellt.

Weit weniger intensiv thematisiert, aber nicht weniger traumatisierend: der mit der Pandemie verbundene Tod – der etwaige Verlust von lieben Menschen in der Familie und im Freundeskreis oder und der Nachbarschaft und im Bekanntenumfeld sowie die eher anonyme Bedrohung durch die Berichte über die Todeszahlen in den Nachrichten.

Doch kaum haben wir mit dem Corona-Virus leben gelernt, so sind wir nun seit Februar 2022 in unseren Grundfesten erschüttert: abermals ein Krieg auf unserem Kontinent, ja beinahe „vor unserer Haustür“ nur wenige hundert Kilometer von uns entfernt.

Wenn Erwachsene dieses Thema Krieg bewegt, so stellen sich Eltern und sicher auch Großeltern, ggfs. auch ältere Geschwister, aber auch Lehrer und Erzieher die Frage, wie wir mit unseren Kindern über diesen Krieg, ja über Krieg und Tod überhaupt sprechen sollen? Fakt ist,

unsere Kinder bekommen weit mehr von den Nachrichten über den Krieg und seine Gräueltaten mit, als wir zu glauben meinen. Sie haben Fragen und sie wollen und brauchen Antworten. Doch wie sollen wir in welchem Alter mit unseren Kindern das Thema Krieg besprechen?

Diesen und artverwandten Fragen wird mit einem Impulsreferat und anschließender Publikumsdiskussion Raum gegeben. In einem ersten Schritt stellt der Referent kurz dar, was nun wirklich unter Krieg zu verstehen ist und welchen Regeln und Gesetzmäßigkeiten er folgt. Als zweiten Schritt sind die Teilnehmenden herzlich eingeladen vertiefende Fragen zu stellen oder ihr jeweiliges Wissen einzubringen. In einem dritten Schritt wird dann gemeinsam erarbeitet, wie die Thematik Krieg mit der jeweiligen Altersgruppe so behandelt oder besprochen werden kann, dass die (Schul-) Kinder eine konkretere Vorstellung, statt Angst aus Unwissenheit haben.

Dabei wollen wir zum Jännertermin überwiegend auf die Altersgruppe der Kleinkinder bzw. Kinder im Kindergartenalter eingehen, im Februar überlegen, wie wir mit Kindern im Volksschulalter reden können und im März, was adäquat für Teenager ist.

### **Leitung:**

**Dr. Alexander Gstrein,**

Major;

Berufsoffizier des Österreichischen Bundesheeres, be-

ordert als Hauptlehrbeauftragter am Institut für Offiziers-

weiterbildung der Theresi-

anischen Militärakademie, Auslandseinsatzer-

fahrung; promovierter Politikwissenschaftler

mit Dissertation im Fachbereich des österreichischen Schulwesens, Lebens- und Sozialber-

ater, Erwachsenenbildner, Unternehmensber-

ater ([weichensteller.at](http://weichensteller.at))



### **Kosten:**

**Kursbeitrag:** € 8,00 pro Abend

oder € 20,00 für alle drei Abende

**Gruppengröße:** 10 bis 25 Personen

**Anmeldeschluss:** 20. Jänner!



AUS DER REIHE  
 „G‘SUND UND GLÜCKLICH“:  
**BIO BIER BRAUEN**

Workshop

Freitag, 27. Jänner (13.00 – 17.00)

Freitag, 31. März (13.00 – 17.00)

Veranstaltungsort:

Hopfenspinnerei, Mühlgasse 4  
 3830 Waidhofen an der Thaya



„Hopfen und Malz, Gott erhalt’s“, diesen Spruch kennen sicher viele Menschen. Biblisch ist er aber nicht. Wie wäre es damit: „Gebt Bier denen, die am Umkommen sind, und Wein den betrübten Seelen,“ so im Buch der Sprichwörter (31,6), ein Teil der biblischen Weisheitsliteratur. Was sagt das über Bier, und über Wein, und über den Menschen und seinen Alkoholgenuß? Und was hat Gottes Schöpfung mit Bierbrauen zu tun?

In der Welt der Bibel kam dem Bier ein hoher Stellenwert zu. Es war das wichtigste Getränk, das in sämtlichen Bevölkerungsschichten normalerweise täglich genossen wurde. Bier war Teil der Bezahlung der Arbeiter und der Beamten des Hofes. Es wurde bei privaten wie auch bei offiziellen und kultischen Feiern getrunken.

Aus dem Alten Orient und dem Alten Ägypten sind auch zahlreiche Informationen erhalten, wie Bier in damaliger Zeit hergestellt wurde.

So wurden aus Gerstenmalz, Gerste, Emmer und Gewürzen zunächst sogenannte Bierbrote gebacken. Diese Bierbrote wurden mit Wasser übergossen, und die so gefertigte Maische wurde unter Kochen zum Gären gebracht. Nach dem Gärprozess wurde das fertige Bier in Vorratsbehälter abgeseibt. Auch in Ägypten wurde die Maische zur Bierherstellung aus Bierbrot gewonnen. Anders als in Mesopotamien wurde die Maische hier allerdings nicht erhitzt. Stattdessen wurde der Maische zur Gärung neben Wasser auch angegärtes Dattelmus beigegeben.

Bier wurde in verschiedenen Sorten hergestellt, die sich vor allem im jeweiligen Verhältnis von Gerste und Emmer unterschieden. So enthielt etwa das „dunkle Bier“ mehr Gerste, das „rotbraune Bier“ mehr Emmer. Daneben war auch mit Wasser vermengtes Dünnbier bekannt. Zudem wurden verschiedene Qualitätsstufen, vom „Normalbier“ bis zum „guten Königsbier“, unterschieden.

Gegenüber dem heutigen Bier war das Bier in der Antike eher trübe und hatte einen süßlichen Geschmack. Es war nur kurze Zeit haltbar. Getrunken wurde das Bier angesichts der aus dem Herstellungsprozess verbliebenen Rückstände häufig mit einem langen Strohhalm.

Bier blieb auch im europäischen Mittelalter ein Grundnahrungsmittel: Es wurde auch "flüssiges Brot" genannt, weil es den armen Menschen als reichhaltiges Nahrungsmittel diente. Dabei kam es natürlich auch den Mönchen zu Gute, die schwere körperliche Arbeit leisteten. Sogar in der Fastenzeit vor Ostern und Weihnachten mussten sie nicht auf das Getränk verzichten: Denn die Fastenregel besagte nur, dass feste Nahrung verboten war. Flüssiges brach das Fasten hingegen nicht. Deshalb wichen die Mönche nur zu gern auf das Bier aus.

Und in der Gegenwart? Im Waldviertel? Im Gegensatz zu den meisten anderen Brauworkshops brauen bei uns alle TeilnehmerInnen an ihrem eigenen Arbeitsplatz eigenhändig einen Sud im Mini-Format (die Menge beträgt max. fünf Liter), der im Anschluss auch gleich mitgenommen werden kann. Nach ca. vier Wochen ist das Bier dann fertig für die Verkostung.



Unsere Brauworkshops sind dazu gedacht, jeder/m Interessierten einen niederschweligen Einstieg in das Thema zu ermöglichen. Wir brauen gemeinsam eine einfache Rezeptur nach einem einfachen Verfahren mit möglichst wenig Ausrüstung, von der man vieles in den meisten Haushalten findet.

**Das beinhaltet die Teilnahme an unseren Workshops:**

- Zutaten für einen Sud von bis zu 5 Litern fertigen Biers pro Arbeitsplatz
- Durchführung des Brauvorgangs unter Anleitung
- schriftliche Anleitung für Vergärung und Konditionierung zu Hause
- wiederverwendbares Gärfässchen für deine nächsten Brau-Experimente
- Kostproben der Hopfenspinnerei-Biere am Brautag

Theologische Reflexionen zum Thema Bier sowie Alkohol/Rausch begleiten das praktische Backprogramm.

**Leitung:**  
Evelyn Bäck &  
Gwaël Gauthier  
(Hopfenspinnerei)



**Anmeldung bei:**  
Evelyn Bäck  
in der Hopfenspinnerei  
Per SMS: 0660/200 98 69  
Oder Email: hallo@hopfenspinnerei.at  
www.hopfenspinnerei.at



**Kosten:**  
**Kursbeitrag:** für eine Person: € 139,00  
für zwei Personen, die sich einen Arbeitsplatz teilen: € 189,00

**Gruppengröße:** 6 bis 12 Personen  
**Anmeldeschluss:** 25. Jänner bzw. 25. März!

**EHESEMINAR**

... für Paare, die sich auf die kirchliche Trauung vorbereiten.

**Samstag, 28. Jänner (9.00 – 17.00)**

**Wir laden ein**

- Zum Gespräch mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin
- Zum Austausch mit anderen Paaren
- Zum Erleben von Kirche

**Es begleiten Sie** ein Ehepaar und ein Priester.

**Kosten:**  
**Kursbeitrag pro Paar:** € 65,00  
Mittagessen: € 14,00 pro Person

Diese Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit der **Fachstelle Beziehung-Ehe-Familie** der Diözese durchgeführt.





AUS DER REIHE  
 „G‘SUND UND GLÜCKLICH“:  
**BIO BROT BACKEN**

Workshop

Samstag, 28. Jänner (13.00 – 17.00)

Samstag, 25. März (13.00 – 17.00)

Veranstaltungsort:

Erste Waldviertler Bio-Brotbackschule  
 Bürgerspitalgasse 11  
 2095 Drosendorf an der Thaya



© Reinhard Gessl

Allen auf Getreideanbau basierenden Kulturen, besonders im Alten Orient und im Alten Ägypten – zusammen der Fruchtbare Halbmond, also die Wiege der Kulturen und auch der Landwirtschaft – war Brot Grundnahrungsmittel und symbolisierte zugleich das Leben. In der Bibel lesen wir, dass Gott Adam und Eva aus dem Paradies vertreiben ließ und Adam dazu verurteilte, sein Brot künftig „im Schweiß seines Angesichts“ zu essen (Genesis 3, 18-19). Im übertragenen Sinne bedeutet dies, dass der Mensch für seinen Lebensunterhalt vom Sammeln zur Landwirtschaft übergeht. Dafür muss er hart arbeiten, Können und Techniken entwickeln, die zum Brot als vollendetem Produkt führen.

Brot gilt als eines der bedeutendsten christlichen Symbole. Es fand Eingang ins christliche

Grundgebet, das Vaterunser. „Unser tägliches Brot gib uns heute“ ist eine Bitte um leibliche wie geistige Nahrung. Brot kann auch ein Gottesgeschenk sein: Etwa wenn Moses sein Volk in der Wüste mit Nahrung, die vom Himmel fällt, speist oder beim Letzten Abendmahl, als Jesus das Brot zum Symbol für seinen Leib macht. Brot wird aber auch zum Sinnbild des Teilens, wenn Jesus die Anzahl der Brote vervielfacht, um die Menge zu ernähren. Es steht hier aber auch für das Wort Gottes, das die Menschen (geistig) nährt.

Der sakrale Charakter des Brotes enthüllt sich in bestimmten alltäglichen Handlungen. Noch vor gar nicht langer Zeit schlug man vor dem Brechen das Kreuzzeichen über das Brot als Dank an Gott vor dem Essen. Im Gegensatz zu anderen Lebensmitteln wurde Brot nicht weggeworfen. Im Mittelalter wurden Lebensmittel, die man sich zu zweit teilte, auf ein Brett oder eine Brotscheibe gelegt. Heute heißt man in Mitteleuropa Neuankömmlinge mit Brot und Salz willkommen.

Der alttestamentarische Prophet Ezechiel, der im 6. Jh. v.u.Z. lebte, überlieferte in seinen Schriften Angaben zur Brotzubereitung. Seine Zutaten sind zumindest nahrhaft: „Nimm Weizen, Gerste, Saubohnen, Linsen, Hirse und Hartweizen. Mische alles in einem Gefäß, um Brot zu machen.“ (Ezechiel, 4,9). Wir wollen das ein bisschen anders machen.

Das Stift Zwettl und seine Partner verwenden hingegen etwas andere Rezepturen. Im ersten Workshop backen wir ein klassisches „Butterbrot-Brot“ (traditionelles Mischbrot aus Roggen- und Weizenmehl) sowie Vollkornbrot mit Urgetreide. Dazu gibt es umfassendes Basis-Wissen fürs Brotbacken daheim mit Sauerteig-Schule, Mehl- und Getreidekunde, sowie Backanleitung und jeder Menge Tipps und Tricks. In diesem Kurs arbeiten wir sowohl mit so genannten Auszugsmehlen, den traditionellen Bäckerei-Mehlen, wie auch mit zentrofan-vermahlenden Vollkorn-Mehlen. Wir lernen die unterschiedlichen und speziellen Eigenschaften dieser Mehle kennen und zeigen, was es braucht, um sie zum Lieblingsbrot zu



mischen. Das Ansetzen und Führen von Sauerteig wird dazu ebenso vermittelt wie die Herstellung eines Brühstück-Vorteiges. Alle Zutaten sind bio- bzw. demeter-zertifiziert.

Im zweiten Workshop arbeiten wir mit den Urgetreidesorten Waldstauden, Emmer, Einkorn, Dinkel oder Purpurweizen und lernen die speziellen Eigenschaften dieser Mehle kennen. Das Ansetzen und Führen von Sauerteig wird ebenso vermittelt wie die Herstellung eines Brüh- oder Kochstück-Vorteiges. Wir widmen uns der Teigführung ebenso wie geeigneten Handwerkstechniken zur Herstellung von Vollkorn-Weckerln, Semmeln und Gebäckstücken.

Theologische Reflexionen zum Thema Brot begleiten das praktische Backprogramm.

**Leitung:**

**Mag. Elisabeth Ruckser;** hat die Erste Waldviertler Bio-Brotbackschule gegründet und beschäftigt sich als Journalistin, Buchautorin und Genussethik-Expertin seit vielen Jahren



© Reinhard Gessl

mit den Themen Lebensmittel, Ökologie und Nachhaltigkeit. Studiert habe ich eigentlich Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Genderforschung und südliches Afrika.

**Anmeldung bei:**

Elisabeth Ruckser  
Erste Waldviertler Bio-Brotbackschule  
SMS: 0664/3111484  
Email: [elisabeth@ruckser.net](mailto:elisabeth@ruckser.net)  
[www.bio-backschule.at](http://www.bio-backschule.at)



**Kosten:**

**Kursbeitrag:** € 135,00 pro Termin

**Anmeldeschluss: 25. Jänner / 25. März!**

**GOOD NEWS – BADNEWS – FAKENEWS.  
DIE KLIMAKRISE: WIE INFORMIERE ICH MICH RICHTIG?**

**Klima-Kommunikations-Kurs für alle:  
Kinder und Jugendliche, Eltern sowie  
Lehrerinnen und Lehrer**

**Montag, 30. Jänner (15.00 – 18.00)  
Dienstag, 31. Jänner (15.00 – 18.00)**

Gute Informationen sind die Grundlage dafür, sich auch bei komplexen Fragen, in schwierigen Situationen und angesichts großer Herausforderungen sicher orientieren und besser entscheiden sowie anderen gegenüber fair argumentieren zu können.

Gegenwärtig sind wir als Einzelne sowie als Gesellschaft mit enormen Belastungen konfrontiert: die Corona-Pandemie, der Ukraine-Krieg und nach wie vor die Klima-Krise sowie die Folgen für Alltag und Freizeit, Schule und Beruf. In den Medien und im Internet werden wir dazu mit Meldungen und Nachrichten überflutet, die oft unterschiedlicher und gegensätzlicher nicht sein können. Man kommt leicht und schnell an alle möglichen Informationen, Teilinformationen und Fehlinformationen.

Auch wenn wir alle „in einem Boot sitzen“ und meist wohl gut vergleichbare Hoffnungen auf eine glückliche Zukunft in Frieden und Freiheit sowie Sicherheit und Wohlstand haben und in einer gesunden Natur und Umwelt leben wollen, haben wir doch oft sehr unterschiedliche Wahrnehmungen und Auffassungen von dem, was gerade in der Welt passiert und unsere Meinungen dazu, was wir tun müssen, um einen entscheidenden Unterschied hin zu einer besseren Welt zu machen.

In diesem Kurs wollen wir zu verschiedenen Themen vor allem aus dem Bereich von Laudato si' – also: soziale, ökologische und ökonomische Gerechtigkeit angesichts der Klima- und Umweltkrise – das Recherchieren üben und dabei lernen, die Qualität und Zuverlässigkeit von Informationen besser ein-



schätzen zu können. In einem zweiten Schritt kann jeder Teilnehmer zu einem frei wählbaren Thema ein Portfolio erstellen und dann in einem dritten Schritt dazu selbst eine Informationsquelle – z.B. einen Folder oder eine Präsentation oder eine Internetseite – produzieren und in einem letzten Schritt die eigenen Positionen zu diesem Thema in einer Diskussion darzustellen und nachhaltig und fair zu vertreten. So können wir z.B. Debatten in der Familie, in der Klasse bzw. Schule, am Arbeitsplatz oder auch in einer Gemeinde- oder Pfarrgemeinderatssitzung simulieren und ein wertschätzendes Diskutieren üben.

**Leitung:**  
 Ao. Prof. Dr. Friedrich Schipper und



**Dr. Andreas Scherlowsky**  
 (beide seitens der Kommunikationswissenschaft der Universität Wien)



**Kosten:**  
 Kursbeitrag: € 16,00 für beide Tage

**Gruppengröße:** 15 bis 30 Personen  
**Anmeldschluss:** 25. Jänner!

## KURSREIHE – REGIONAL- UND HEIMATFORSCHUNG

Praktische Einführung in die Regional- und Heimatforschung.

Familien-, Haus- und Hofforschung boomt, weil schon viele der dazu notwendigen Grundlagen im Netz stehen. Lange Archivarbeiten lassen sich daher durch „Heimarbeit“ ersetzen. Diese Quellen zu finden und abzurufen ist der erste Schritt, sie zu lesen, auszulegen und zu „verarbeiten“ sind die folgenden Schritte.

## KURRENT LESEN, NICHT SCHREIBEN

Freitag, 10. Februar (14.00 – 18.00)

Alte Schriftstücke sind bis in das vorige Jahrhundert in Kurrentschreibweise abgefasst. Wir üben die Schriftzüge kurrenter Texte zu erfassen und diese auch zu „übersetzen“. Dazu wird in die Grundlage der Familienforschung eingestiegen.

### Mitzubringen:

Vielleicht ein wenig Übung in Kurrent, evt. bereits eigene Stammbaumversuche, ein Laptop oder Notebook mit Internetanschluss (wenn vorhanden).

## FORSCHEN FÜR EINE HAUS- UND HOFGESCHICHTE

Wie unsere Vorfahren lebten

Samstag, 11. Februar (9.00 – 13.00)

Eine detaillierte Einführung mit praktischen Übungen, Auslegungen sowie Anweisungen zur Gestaltung einer Haus- und Hofchronik.

### Mitzubringen:

Laptop oder Notebook mit Internetanschluss (wenn vorhanden).



## DEN QUELLEN AUF DEN GRUND GEHEN!

Vertiefende Einführung in die  
historische Quellenkunde

**Samstag, 11. Februar (14.00 – 18.00)**

Praktische Anweisungen zur Suche nach den Quellen und deren inhaltsreiche Auslegung und Umsetzung in ein historisches Gesamtbild.

### Mitzubringen:

Laptop oder Notebook mit Internetanschluss (wenn vorhanden).

### Leitung der Kursreihe – Regional- und Heimatforschung:

**Dr. Gerhard Floßmann,**  
Loosdorf;  
Historiker und  
Heimatforscher



### Kosten:

**Kursbeitrag:** € 40,00 für einen Halbtage  
jeder weitere Halbtage: € 30,00

**Gruppengröße:** 10 bis 20 Personen

**Anmeldeschluss:** 30. Jänner!

## AUS DER REIHE „FAMILIENZEIT EINMAL ANDERS“: VOM FASCHING ZUR FASTENZEIT

Familienkurs

**Freitag, 17. Februar (15.00 – 17.30)**

Anm.: Folgetermin „Vom Palmsonntag  
zum Ostersonntag“ am 24.3.

Wir laden 4- bis 8-jährige Kinder und ihre Eltern und/oder Großeltern ein, die Bedeutung des Faschings aus christlicher Sicht (wieder) zu entdecken und die Fastenzeit bewusst zu begrüßen. Gemeinsam wollen wir erforschen:

- Was hat der Fasching mit Christsein zu tun?
- Wozu ist die Fastenzeit überhaupt gut?
- Was hat es mit dem Aschermittwoch auf sich?
- Was erzählen uns Rituale und Bräuche?
- Wie wollen wir das in unserer Familie gestalten?

Eine auf das Thema abgestimmte vorbereitete Umgebung mit Stationenbetrieb lädt zum aktiven Erforschen der Inhalte ein. Beginn und Abschluss bilden biblische Geschichten und Rituale im Kreis.

Kinder erleben Religion so, wie es ihren Bedürfnissen entspricht: mit vielen Möglichkeiten zum Angreifen, Staunen und Bewegen.

Ein abwechslungsreicher Nachmittag mit Familienzeit erwartet Sie, wo zentrale Glaubensinhalte mit allen Sinnen erfahrbar werden.

Anmerkung: Am darauffolgenden Tag, Samstag, 18. Februar, findet abends im Stift erstmals ein von der Jugend gestaltetes Faschingsfest statt.

### Leitung:

**Magdalena Maderthner,**  
BA, Pädagogin und  
Mutter, Bindungsanalytikerin i.A.u.S.



**Amélie Maderthner,**  
kreativer Kopf und  
offenes Herz





### Kosten:

**Kursbeitrag:** € 25,00 pro Kurs

zuzüglich Materialkosten

Ermäßigung für beide Angebote (Fasching + Ostern): € 45,00 zuzüglich Materialkosten

**Gruppengröße:** 8 bis 25 Kinder gemeinsam mit ihren Eltern und/oder Großeltern

**Anmeldeschluss: 15. Februar!**

In Kooperation mit dem gemeinnützigen Verein „Im Vertrauen verwurzelt – meinem Potential Raum geben“, ZVR 1042130263

### Über den Verein:

Im Vertrauen verwurzelt – meinem Potential Raum geben

Verein für ganzheitliche, selbstbestimmte und sinnstiftende Potentialentfaltung über alle Lebensalter.

Strahlende Menschen – verbunden mit ihrer inneren Kraftquelle, die sich ihrer einmaligen Besonderheit bewusst sind, liebevoll mit sich selbst und anderen leben und ihre wahre Größe immer mehr ins Leben tragen.

Das ist unsere Vision. Dorthin ziehen unsere Herzen.

Wir sehen uns als Wegbegleiter auf deiner Reise zu dir selbst und deinen Potentialen, sodass du fest verwurzelt im Vertrauen deine ganz persönliche Besonderheit ausstrahlen kannst.

Dazu bieten wir Kurse und Workshops ebenso wie mittel- und langfristige Begleitung rund um die Themenfelder „Lebenswelt Mamabauch“, „Abenteuer Familie“, „Gelebte Fruchtbarkeit“, „Kreatives Handwerk“ und „Lebensfluss“.

### Information:

Magdalena Maderthaler, BA

T: +43 664 / 43 68 428

E: [im.vertrauen.verwurzelt@gmail.com](mailto:im.vertrauen.verwurzelt@gmail.com)

[www.im-vertrauen-verwurzelt.at](http://www.im-vertrauen-verwurzelt.at)



## BEVOR DES TAGES LICHT VERGEHT

### Jugendkomplet

**Freitag, 17. Februar (21.00 – 22.00)**

im Kreuzgang des Stiftes Zwettl

Das abschließende gemeinsame Gebet der Mönche ist die Komplet. Sie ist so einfach, dass die Mönche sie meist auswendig können. Kein Wunder, denn fast der gesamte Text dieser Gebetszeit ist jeden Tag gleich. Nur das abschließende Marienlied wechselt mehrfach im Laufe des Jahres. Die Komplet soll die Nacht vorbereiten. Sie soll hinführen zu Stille, Ruhe und Frieden.

Spätestens seit der Regel des Heiligen Benedikt ist das Beten der Komplet im abendländischen Mönchtum fest verankert. Seit dem frühen 20. Jahrhundert ist die Komplet von der liturgischen Bewegung und von der Jugendbewegung für die Laien entdeckt worden. Im Stift Zwettl wollen wir dieses monastische Stundengebet erneut öffnen und in Hinkunft immer wieder als Jugendkomplet gestalten.

Die traditionellen Texte der Komplet sind geprägt von Gottvertrauen und Zuversicht und der Parallele von Schlaf und Tod: Die Betenden dürfen gewiss sein, dass sie behütet sind, wenn sie im Schlaf ihr Bewusstsein aufgeben und die Kontrolle und Sicherheit über ihre Lebensgestaltung verlieren. Vor dem Hintergrund von Tod und Auferstehung Jesu wird jedes Einschlafen zu einer Vorausschau des eigenen Sterbens in die Hand Gottes hinein, dem das Auferstehen in die Gegenwart Gottes am nächsten Morgen (und darin versinnbildlicht nach der Auferweckung vom Tod) als Spiegelbild gegenübersteht.

Die der Zeit im Kirchenjahr entsprechende marianische Antiphon schließt sich mit dem Blick auf die Gottesmutter an die Komplet an und entbietet den letzten Gruß des Tages an die Gottesmutter Maria, die Patronin der Zisterzienser. Somit ist die Komplet gleichsam auch „sehr schön zisterziensisch“.



Die Jugendkomplet im Stift Zwettl wird von der Waldviertler Jugend „Mission Waldviertel“ gestaltet. Alle Jungen und jung Gebliebenen sind herzlich willkommen!

Die Jugendkomplet ist gleichzeitig liturgischer Auftakt der Impulstagung „Seid allezeit fröhlich“ am darauffolgenden Tag, am Samstag, den 18. Februar. Und am Abend gestaltet die Jugend von „Mission Waldviertel“ dann auch erstmals ein Faschingsfest im Stift.

**Leitung:**

**Team „Mission Waldviertel“**

(Benedikt Habison, Sandra Poinstingl, Katrin Rausch und Margareta Löffler)



**Kosten:** kein Kursbeitrag

**Gruppengröße:** keine Beschränkung

**Anmeldung:**

„Mission Waldviertel“

kontakt.mw4@gmail.com

<https://mission-waldviertel.at/>



**SEID ALLEZEIT FRÖHLICH  
(1 THESS 5,16)**

Impulstagung zum Thema  
„Freude“ und Faschingsfest

**Freitag, 17. Februar (21.00) bis  
Sonntag, 19. Februar (12.00)**

Der Aschermittwoch beendet den Fasching und eröffnet die Fastenzeit, die besinnlichen 40 Tage, die uns auf Ostern hinführen. Doch was ist mit dem Fasching? Eine besinnungslose Zeit? Eine unchristliche Zeit? Mitnichten!

Auch wenn der Fasching keine explizit kirchliche Erfindung ist, hat gerade im katholischen Bereich die sogenannte närrische Zeit trotzdem eine jahrhundertlange Tradition. Und es gibt durchaus biblische Anleihen für ausgelassenes Feiern.

Fasching war und ist die Zeit der Freude und des Friedens, des Spaßes und der süßen Speisen, des Trinkens und des Tanzens, der Narren und Narreteien – und auch die Zeit der Machtumkehr.

Die Kirche duldete diese Narreteien und gerade die Spiele der Machtumkehr (Stichwort: „Kinderbischof“) nicht nur, sondern sie unterstützte das gewachsene und weiterhin wachsende Faschingsbrauchtum oftmals sogar. So hat etwa Papst Sixtus IV. (1471-1484) durchaus auch mit Geld lokale Narrenfeste unterstützt und alle, die mitmachten, gesegnet. Außerdem wurde in früheren Jahrhunderten auch in den Kirchen und Klöstern kräftig gefeiert.

Diese Tradition wollen wir im Stift Zwettl aufgreifen und den Faschingssamstag nützen, um uns zunächst einen knappen Tag lang mit der Freude und dem Feiern sowie unserem Faschingsbrauchtum – gerade der Narreteien der Machtumkehr – aus biblischer und theologischer wie auch geschichtlicher und kultureller Sicht befassen und auf unsere Gegenwart hin aktualisieren. Im Anschluss wollen wir selbst kräftig Fasching feiern, so wie es im Kloster immer schon der Brauch gewesen ist.



Die Regie führt dabei die Jugend der „Mission Waldviertel“.

Unser Programm am Faschingssamstag ist liturgisch gerahmt von der Jugendkomplet am Freitagabend um 21.00 Uhr und der Sonntagsmesse um 10.15 Uhr; im Anschluss an die Sonntagsmesse findet eine Agape statt.

**Leitung:**

- **Impulstagung:** Ao. Prof. Dr. Friedrich Schipper
- **Faschingsfest:** Team „Mission Waldviertel“ (Benedikt Habison, Sandra Poinstingl, Katrin Rausch und Margareta Löffler)
- **Liturgien:** Team „Mission Waldviertel“



**Kosten:**

**Für die Tagung ohne Mittagessen:** € 10,00  
 Mittagessen: € 14,00  
 Für das Faschingsfest: wird noch verlautbart  
 Pensionspreise 22

**Gruppengröße:** keine Beschränkung  
**Anmeldeschluss: 10. Februar!**



**MALEN MIT CHINESISCHER TUSCHE UND CHINESISCHEN FARBEN**

**Kurs**

**Samstag, 18. Februar (9.30 – 16.30) und Sonntag, 19. Februar (9.00 – 12.00)**



In China gilt die Tuschemalerei als Mittel der Selbstkultivierung. Dabei geht es um die innere Freiheit des Geistes. Yin Shen, der „Herzgeist“, steht für jenes tiefe Bewusstsein, das ungetrübt vom Ego, der äußeren Persönlichkeit und der nur „scheinbaren“ Individualität ist.

So gehen wir mit dem Pinsel auf eine Reise durch Farben und vielfältige Motive. Durch das Praktizieren verschiedener Maltechniken entstehen schließlich „äußere“ und „innere“ Bilder. Dieser Weg schult den Geist und die Seele, sowie die unmittelbare intuitive Wahrnehmung. Am Ende sehen wir, wie wir Pinsel, Tusche, Wasser und Farbe auf dem Papier in Harmonie gebracht haben.



**Sämtliche Arbeitsmaterialien** (z.B. Papier, Pinsel, Tusche, Filz usw.) können gegen einen Kostenbeitrag bei der Kursleiterin erworben werden.

Sollte jemand selbst das Kursmaterial besorgen wollen, ist dies möglich. In diesem Fall bitten wir um Verständigung. Sie erhalten dann eine Liste für Ihre Besorgungen.

**Bitte bringen Sie mit:**

Aquarellfarbe in der Tube (rot, gelb, blau, braun), 1-2 flache Mischsteller, Küchenrolle, 1 Becher für das Wasser.

**Leitung:**

**Mag. Yonghui Deistler-Yi,**  
Wien;

Akademische Malerin, 1969 in China geboren, 1983 – 1990 Kunstschule für Malerei und angewandte Kunst in Shandong, China. 1990 – 1996 Kunststudium in Wien. Meisterklasse für Ölmalerei bei Prof. Hutter und Prof. Hundertwasser. Seit 1988 zahlreiche Veröffentlichungen in Kunstmagazinen und regelmäßige Ausstellungen in China und Österreich. Lehrtätigkeit an der Liao Ning Kunsthochschule in China sowie Referentin zahlreicher Kurse und Seminare.



**Kosten:**

**Kursbeitrag:** € 120,00

**Materialkosten:** € 30,00

Pensionspreise Seite 22

**Gruppengröße:** 6 bis 14 Personen

**Anmeldeschluss:** 9. Februar!

**IMPULSTAG „VERWURZELT IN DER RE-LI-GION“**

früher: Waldviertler Bauerntag

**Aschermittwoch, 22. Februar (9.00 – 13.00)**

Eingeladen sind alle Bauern und Bäuerinnen, hauptberufliche ebenso wie Nebenerwerbslandwirte, und alle Interessierten.

**Thema:**

**Energie für den Alltag – Energie für die Seele**  
Nachhaltiges Wirtschaften wird zur zentralen Frage unserer Zukunft. Die Energieversorgung erfährt eine große Transformation durch den Ausstieg aus fossilen Quellen. Der Ländliche Raum ist beim Ausbau der erneuerbaren Energie entscheidend und bietet viele Chancen für die Menschen und insbesondere auch für die Land- und Forstwirtschaft.

**Referent:**

**DI Josef Plank,**  
Agrarökonom;



**Andacht mit KR Mag. Erich Hitz,**  
Geistlicher Assistent der KMB.

**Anmeldung an die:**

Kath. Männerbewegung, 02742/324 DW 3376  
kmb.stpoelten@kirche.at

Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit der **Katholischen Männerbewegung** im Ressort Lebenswelten der Diözese St. Pölten durchgeführt.

## TRAUT EUCH! – SECHS ABENDE FÜR EIN LEBEN LANG!

### Schönstatt Ehevorbereitungskurs

Freitag, 24. Februar (19.00 – 22.00)

Freitag, 3. März (19.00 – 22.00)

Freitag, 10. März (19.00 – 22.00)

Freitag, 17. März (19.00 – 22.00)

Freitag, 24. März (19.00 – 22.00)

Freitag, 31. März (Beginn: 17.00!)



### Die Themen der Abende:

- **Geglückte Gespräche – was den Unterschied macht**  
Ich will dich verstehen.  
Zuhören und heraushören.
- **Wie bist du, wie bin ich, wie ergänzen wir uns?**  
Wir nehmen einander tiefer wahr.
- **Eins in der Liebe – unsere Sexualität**  
Den Weg der Liebe mit Leib und Seele entdecken.
- **Ehesakrament – etwas vom Geschenk und Geheimnis verstehen**  
Unsere Ehe – eine Berufung
- **Wir gestalten unseren Weg zu zweit – Beruf, Familie, Kinder, gemeinsame Ziele**  
Wir werden Familie und gehen unseren eigenen Weg.
- **Die Feier unserer Hochzeit – Liturgie und Anregungen zur Festgestaltung**  
Wir sagen „JA“ zu unserer Berufung.  
Liturgie- und Festgestaltung

Nach dem Vortrag und der Pause haben die Paare die Möglichkeit, sich im Paargespräch über das Gehörte auszutauschen:

- Was ist für uns beide wichtig?
- Was möchten wir gemeinsam tun?
- Welches Profil wollen wir für unsere Partnerschaft?

Die Erfahrung daraus: Die Freude und Sehnsucht an der gemeinsamen Zukunft wächst!

### Leitung:

**Doris und Walter Heider**, Werschenschlag;



### Infos und Anmeldung:

Doris und Walter Heider

Begleitfamilie

T: +43 (0)670 608 53 13

E: familie.heider@aon.at

### Kosten:

**Kursbeitrag:** € 150,00 pro Paar

**Gruppengröße:** 3 bis 6 Paare

**Anmeldeschluss:** 20. Februar!

Diese Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit **Schönstatt-Familien der Diözese St. Pölten** durchgeführt.



## JESUS, ICH MÖCHTE DIR BEGEGNEN.

Geführte Kreuzweg-Andacht  
(nach Tomislav Ivančić)

**Freitag, 24. Februar (15.00 – 16.00)**  
in der Stiftskirche von Zwettl

*Jesus, ich möchte Dir begegnen. Leite mich auf diesem Weg. Maria, lehre mich, am Wort Jesu ständig festzuhalten, wenn ich auf die Kalvaria meines Lebens gehe. Hilf mir, dass auch ich so wie Du gerne einwillige und sage: „Mir geschehe“. Hilf mir, alles zu befolgen, was mir Jesus sagt. Vater, hier bin ich. Ich möchte in das Geheimnis Deines Sohnes eingehen, damit Du mich heute als Dein Kind erkennen kannst, das zu Dir zurückkehrt. (Gebet nach Tomislav Ivančić)*

Dem HERRN in Seiner Passion beistehen, sein Leiden betend zu betrachten und zu verinnerlichen, ist Sinn und Ziel der Kreuzweg-Andacht. Wir Beter können dabei aber auch der Leidenden der Gegenwart gedenken, die ungerecht verurteilt, gefoltert, getötet, ihres Lebensunterhalts beraubt oder verspottet werden.

Medugorje-Pilger haben diese von Tomislav Ivančić, dem Begründer der Hagiotherapie verfasste, reinigende und erfüllende Kontemplation am Križevac erlebt und erleben dies in immer neuer Form. Der Beter wird dort abgeholt, wo er zurzeit steht, mit all seinen Sorgen und Nöten. Es ist der Heiland selbst, der uns entgegenkommt und uns einlädt, gleich dem Simon, Ihm zu helfen, Sein Kreuz zu tragen. Folgen wir Ihm nach...

*Im Anschluss an die Kreuzweg-Andacht beginnt das Evangelisationsseminar „Hagiotherapie im Herzen des Waldviertels“ – und zwar zunächst mit einer Agape, zu der alle Teilnehmer der Kreuzweg-Andacht herzlich eingeladen sind.*

Kein Kursbeitrag, keine Teilnehmerbegrenzung und keine Anmeldung notwendig.

## EVANGELISATIONSEMINAR

Hagiotherapie im Herzen des Waldviertels

**Freitag, 24. Februar (15.00) bis  
Sonntag, 26. Februar (15.00)**

Die Anreise ist ab 13.00 Uhr möglich.

Der Mensch besteht aus Körper und Geist sowie einer unsterblichen Seele. Und so wie der Körper erkrankt oder verwundet sein kann und der Mensch dann einen Arzt braucht oder die Psyche verletzt, missbraucht oder gestört sein kann und der Mensch die Hilfe eines Psychotherapeuten oder Psychiaters benötigt, so kann auch die Seele tatsächlich an tiefen Verletzungen oder ernstesten Verwundungen leiden, die einer Heilung bedürfen.

Die Hagiotherapie ist eine ergänzende Methode in der Seelsorge, die alle Verwundungen von Körper, Geist und Seele wahrzunehmen versucht. Der Fokus liegt natürlich auf der Heilung der seelischen Verwundungen, gleichzeitig wird aber auf erkannte oder vermutete körperliche oder geistige Verwundungen Rücksicht genommen und die Unterstützung von Ärzten oder Psychologen gesucht.

Die Hagiotherapie ist ein kostbarer Schatz, den einst Tomislav Ivančić, Priester und Theologe sowie Hochschulprofessor der Katholischen Fakultät Zagreb, erkannt und entwickelt hat.

### Leitung:

**Ivica Lulić**, Kroatien;  
Ivica Lulić, der Tomislav Ivančić nachgefolgt ist, reist aus Kroatien an, um eine entsprechende Ausbildung im Bildungshaus Stift Zwettl zu ermöglichen.



**Anmeldung:** [hagio@stift-zwettl.at](mailto:hagio@stift-zwettl.at)

### Kosten:

**Kursbeitrag:** 25,00  
Pensionskosten Seite 22

**Anmeldeschluss: 17. Februar!**  
Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der **Gemeinschaft Gebet und Wort** statt.



## EINKEHRTAG IN DER FASTENZEIT

für Priester, Diakone und Ordensleute sowie Pastoralassistenten und pfarrliche Mitarbeiter wie Mesner und Lektoren

Montag, 27. Februar (9.30 – 15.00)

### Themen der 3 Impulsvorträge:

- **Meine Beziehung zu Gott, dem Schöpfer**
- **Meine Beziehung zu Gott, meinem Erlöser**
- **Ich als Erlöster in Beziehung zur Schöpfung**

### Leitung:

**Mag. P. Markus Feyertag**  
OCist; Stift Zwettl  
Pfarrer von Weitra,  
St. Wolfgang und Spital



### Kosten:

**Kursbeitrag und Mittagessen: € 32,00**  
**Kursbeitrag ohne Mittagessen: € 11,00**

## DURCH DIE LEIDENSBETRACHTUNG DIE LIEBE JESU ENTTRECKEN

Kreuzweg-Einkehrtag

Freitag, 17. März  
von (15:00 bis 18:00 bzw. 20.30)

Es gibt verschiedene Kreuzwegandachten. Diese Andachten sollten idealerweise das Leiden Jesu betrachten, nicht das Leiden der Menschheit. Wird das Leiden Jesu von seiner Motivation her gesehen, entdeckt man dahinter die unfassbare Größe seiner Liebe: „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.“ (Joh 15,13) Christen wollen nicht das Leiden verherrlichen, sondern die Liebe, die dahinter steht. Aus diesem Blickwinkel werden einige Kreuzwegandachten vorgestellt. Der Kreuzweg sollte zur Dankbarkeit und zum Staunen über die Größe und Liebe Jesu führen.

Um 18 Uhr gibt es die Möglichkeit der Einnahme eines kleinen Abendessens im Kreis der Teilnehmer. Um 19:30 Uhr besteht die Möglichkeit, bei der Hl. Messe im Cellarium mitzufeiern.

### Leitung:

Mitglieder des Konventes des Stiftes Zwettl

### Kosten:

**Kursbeitrag ohne Abendessen: € 8,00**  
**Abendessen: € 9,50**

**Gruppengröße: 15 bis 20 Personen**  
**Anmeldeschluss: 15. März!**

## Klosterladen Stift Zwettl

Besuchen Sie unseren Web-Shop!

<https://shop.stift-zwettl.at>

### Bei uns finden Sie:

- Wein aus dem Stiftsweingut Schloss Gobelsburg zu Ab-Hof-Preisen
- Tee, Gewürze und allerlei der "Zwettler Stiftsschätze"
- Mohnprodukte und Honig
- Duft- und Pflegeprodukte
- Geschenke und Bücher

Wir freuen uns auf Ihren Einkauf!



Zisterzienserstift Zwettl  
Klosterladen  
Stift Zwettl 1  
3910 Zwettl

(T) +43(0)2822 20202-51  
(F) +43(0)2822 20202-40  
klosterladen@stift-zwettl.at





AUS DER REIHE  
„FAMILIENZEIT EINMAL ANDERS“:  
**VOM PALMSONNTAG  
ZUM OSTERSONNTAG**

Familienkurs

Freitag, 24. März (15.00 – 17.30)

Wir laden 4- bis 8-jährige Kinder und ihre (Groß-)Eltern ein, die Bedeutung zentraler christlicher Feste (wieder) zu entdecken: vom Palmsonntag über die Kartage bis hin zum Ostersonntag. Gemeinsam wollen wir erforschen:

- Worum geht es bei den einzelnen Tagen überhaupt?
- Welche biblischen Geschichten stehen dahinter?
- Was erzählen uns Rituale und Bräuche?
- Wie wollen wir das in unserer Familie gestalten?

Eine auf das Thema abgestimmte vorbereitete Umgebung mit Stationenbetrieb lädt zum aktiven Erforschen der Festinhalte ein. Beginn und Abschluss bilden biblische Geschichten und Rituale im Kreis.

Kinder erleben Religion so, wie es ihren Bedürfnissen entspricht: mit vielen Möglichkeiten zum Angreifen, Staunen und Bewegen.

Ein abwechslungsreicher Nachmittag mit Familienzeit erwartet Sie, wo zentrale Glaubensinhalte mit allen Sinnen erfahrbar werden.

**Leitung:**  
**Magdalena Maderthner,**  
BA, Pädagogin und  
Mutter, Bindungsanalytikerin i.A.u.S.,



**Amélie Maderthner,**  
kreativer Kopf und  
offenes Herz



**Kosten:**

**Kursbeitrag:** € 25,00 pro Kurs

zuzüglich Materialkosten

Ermäßigung für beide Angebote (Fasching + Ostern): € 45,00 zuzüglich Materialkosten

**Gruppengröße:** 8 bis 25 Kinder gemeinsam mit ihren Eltern und/oder Großeltern

**Anmeldeschluss:** 20. März!

In Kooperation mit dem gemeinnützigen Verein „Im Vertrauen verwurzelt – meinem Potential Raum geben“, ZVR 1042130263

**Über den Verein:**

Im Vertrauen verwurzelt – meinem Potential Raum geben

Verein für ganzheitliche, selbstbestimmte und sinnstiftende Potentialentfaltung über alle Lebensalter

Strahlende Menschen – verbunden mit ihrer inneren Kraftquelle, die sich ihrer einmaligen Besonderheit bewusst sind, liebevoll mit sich selbst und anderen leben und ihre wahre Größe immer mehr ins Leben tragen.

Das ist unsere Vision. Dorthin ziehen unsere Herzen.

Wir sehen uns als Wegbegleiter auf deiner Reise zu dir selbst und deinen Potentialen, sodass du fest verwurzelt im Vertrauen deine ganz persönliche Besonderheit ausstrahlen kannst.

Dazu bieten wir Kurse und Workshops ebenso wie mittel- und langfristige Begleitung rund um die Themenfelder „Lebenswelt Mamabauch“, „Abenteuer Familie“, „Gelebte Fruchtbarkeit“, „Kreatives Handwerk“ und „Lebensfluss“.

**Information:**

Magdalena Maderthner, BA

T: +43 664 / 43 68 428

E: [im.vertrauen.verwurzelt@gmail.com](mailto:im.vertrauen.verwurzelt@gmail.com)

[www.im-vertrauen-verwurzelt.at](http://www.im-vertrauen-verwurzelt.at)





## TEE- UND SAFTFASTEN

### Kurs

**Donnerstag, 30. März (18.00) bis  
Sonntag, 2. April (13.00)**

Die Fastentage werden begleitet von täglichen kurzen **Wanderungen, Entspannungs- und Körperübungen**. Sie erhalten während des Fastens keine festen Speisen, sondern **Tee, gesunde Säfte, Suppe und Wasser**.

Behutsam führt Sie die Fastenleiterin durch diese Tage und bereitet Sie auf das Fastenbrechen sowie auf die **Aufbautage** vor. Es erwarten Sie viele Informationen, die Sie in Ihren Alltag einfließen lassen können.

### Vorbereitungen zum Fasten:

- Planen Sie vor Ihrer Anreise mindestens drei fleischlose Entlastungstage ein. Tipp: Gemüsesuppen, Reistag, Kartoffeltag, ...
- Am Anreisetag ist ein Obsttag einzuhalten.
- Bitte verzichten Sie schon ca. 1 Woche vorher auf Kaffee um Entzugsbeschwerden zu vermeiden. Trinken Sie stattdessen Kräutertees, verdünnte Obst- und Gemüsesäfte und viel Wasser.

Beachten Sie, dass Bluthochdruckpatienten und Diabetiker nur mit ärztlicher Begleitung fasten dürfen und daher an diesem Kurs nicht teilnehmen können.

**Fastenbegleitung:**  
**Marianne Redl,**  
Reichersdorf;  
Fasten- und Wander-  
begleiterin.



### Kosten:

**Kursbeitrag:** € 160,00

Pensionskosten Seite 22

Bitte beachten Sie, dass bei Fastenseminaren auch der Vollpensionspreis verrechnet wird.

**Gruppengröße:** 10 bis 15 Personen

**Anmeldeschluss:** 9. März!

Sie erhalten **nach Ihrer Anmeldung** noch einen **Brief mit näheren Informationen!**

## DIE ARCHAISCHE KRAFT DER STIMME: JUCHZEN! JODELN! IMPROVISIEREN!

**3 Tages-Intensivseminar für fortgeschrittene, stimmssichere Sänger/innen**

**Sonntag, 2. April (16.00) bis  
Mittwoch, 5. April (16.00)**

Die Anreise ist am Sonntag ab 14.30 Uhr möglich.

Hinter dem Klischee, das uns beim Wort „Jodeln“ anspringt, entdecken wir etwas Unerwartetes: Die ARCHAISCHE STIMME. **Jodeln in seiner ursprünglichen Form ist ein textloses rufendes Singen auf Lautsilben, gekennzeichnet durch einen schnellen Registerwechsel zwischen hohen und tiefen Tönen (Jodelschlag). Jodeln ist ein vorsprachlicher, unmittelbarer, unzensurierter, kraftvoller Stimmausdruck von Gefühlen**, – eine Art musicalprotolanguage (Darwin). Urvölker wie die Samen in Nordeuropa oder das Volk der Baka-Pygmäen in Afrika praktizieren sie seit jeher zum Zweck der Kommunikation.

Die Sehnsucht, die Stimme frei und laut erklingen zu lassen, ist tief in uns verwurzelt. Doch oft beschneiden gesellschaftliche Konventionen und das vorherrschende Ideal vom „Schön-Singen“ diese ursprüngliche Freiheit. Jodeln dockt an unsere Ur-Sehnsucht an, die Stimme kraft- und klangvoll zu erheben. Es lädt uns ein, die Kraft und Freiheit unserer individuellen stimmlichen Möglichkeiten zu entdecken. Jodeln löst Blockaden in Atem, Kiefer und Zunge, öffnet Resonanzräume, macht ungeheuren Spaß, beglückt, beseelt und verbindet.

### Workshop-Inhalte:

Durch achtsame Atem-, Körper- und Stimmarbeit stärken wir die nötige Atemkraft des für das Jodeln charakteristischen rufenden Singens. Imaginationsübungen erweitern unsere Klangräume. Gezielte Singübungen aktivieren die oberen Resonanzräume für den Stimmsitz und den Obertonreichtum der Stimme. Wir lernen und vertiefen die Jodeltechnik – den schnellen



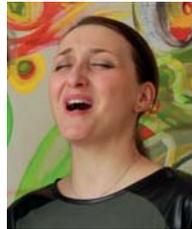
Wechsel zwischen hohen und tiefen Tönen. In freien Klangimprovisationen erforschen und erweitern wir die individuellen Möglichkeiten mit kraftvollen Tönen. Wir lernen und singen wunderschöne mehrstimmige Jodler aus unterschiedlichen Regionen.

**Voraussetzung:**

Stimmsicherheit, Gesangserfahrung. Notenkenntnisse und Jodelerfahrung sind **nicht** erforderlich.

**Leitung:**

**Ursula Scribano**, Berlin; Österreichische Dipl. Schauspieler, Sängerin, Jodlerin und Stimmtrainerin. Lebt und arbeitet seit 1990 in Berlin. Ausbildung zur Schauspielerin an der Universität der Künste Berlin.



Mehr Infos und Hörbeispiele: [www.singkraft.de](http://www.singkraft.de)

**Seminar-Anmeldung** bei Ursula Scribano: [www.singkraft.de](http://www.singkraft.de) oder [info@singkraft.de](mailto:info@singkraft.de)

**Kosten:**

**Kursbeitrag:**

- Frühbucherpreis bis 3. Februar: € 295,00
  - Normalpreis ab 4. Februar: € 335,00
  - für Mitglieder SteinKunst und Co: € 285,00
- Pensionskosten Seite 22

**Zimmerbuchung direkt im Bildungshaus!**

**Gruppengröße:** 10 bis 15 Personen  
**Anmeldeschluss:** 25. März!

Diese Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem **Verein SteinKunst und Co** durchgeführt.

**UNSERE PENSIONSPREISE**

für die in dieser Programmzeitung genannten Veranstaltungen:

**1 Tag Vollpension**

- im Zimmer mit DU/WC € 66,00
- im Zimmer mit Etagedusche/-WC € 61,00
- Einbettzimmer-Zuschlag € 8,00
- Zuschlag für nur 1 Nächtigung € 5,00

1 Mittagessen € 14,00

1 Abendessen € 9,50

Die Nächtigungstaxe in der Höhe von € 1,60 ist im Pensionspreis enthalten.

**BONUS:**

**Ab 6 Nächtigungen** in Serie werden Ihnen von uns pro Tag € 1,50 gutgeschrieben.

**1 Tag Vollpension für Kinder**

- von 3–5 Jahren € 23,00
- von 6–11 Jahren € 33,00
- von 12–14 Jahren € 44,00

Für Kinder bis zu 3 Jahren verrechnen wir nichts.

Diese Preise sind ermäßigt. Für Gastveranstaltungen und private Aufenthalte von Einzelpersonen gelten gesonderte Preise.

**WIR FREUEN UNS ÜBER  
IHRE ANMELDUNG:**

**Bildungshaus Stift Zwettl**

Stift Zwettl 1, 3910 Zwettl  
T: +43 (0) 2822 202 02-25 oder 26  
F: +43 (0) 2822 202 02-30  
E: [bildungshaus@stift-zwettl.at](mailto:bildungshaus@stift-zwettl.at)  
I: [www.stift-zwettl.at](http://www.stift-zwettl.at)



## HINWEISE ZU UNSEREN VERANSTALTUNGEN / AGBS

Melden Sie sich rechtzeitig zu den Veranstaltungen an! – Für Abendtermine ist keine Anmeldung notwendig, außer, es ist ausdrücklich vermerkt.

Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung keine weitere Verständigung.

Wenn Sie sich angemeldet haben und verhindert sind, teilen Sie uns das auf jeden Fall mit. Wenn Sie verhindert sind und uns nicht verständigen, wird Ihnen der Kursbeitrag in Rechnung gestellt.

Wenn Sie sich nach dem Anmeldeschluss abmelden, verrechnen wir Ihnen bis zum Tag vor der Veranstaltung € 25,00 Manipulationsgebühr, am Tag der Veranstaltung wird der gesamte Kursbeitrag fällig.

Viele Bildungshaus-Veranstaltungen werden über längere Zeiträume geplant. Aus organisatorischen Gründen kommt es im Lauf dieser Zeit manchmal zu Programmänderungen. Ebenso ist es möglich, dass die Mindestteilnehmerzahl einer Veranstaltung nicht erreicht wird und diese daher nicht zustande kommt. Das Bildungshaus behält sich daher eventuelle Veranstaltungsabsagen vor.

Sollten öffentlich-rechtliche Regelungen bestehen, die die Durchführung der Veranstaltungen in der zum Anmeldezeitpunkt vorgesehenen Form unmöglich machen (z.B. aufgrund von Epidemien), behalten wir uns das Recht vor, die Veranstaltung abzusagen oder die Veranstaltungsform zu ändern (z.B. Online statt Präsenz). Sollte dies bei einer von Ihnen gebuchten Veranstaltung der Fall sein, werden wir Sie rechtzeitig und in geeigneter Weise verständigen. Es können daraus jedenfalls – soweit gesetzlich möglich – keine Ersatzansprüche für entstandene Aufwendungen oder sonstige Ansprüche dem Bildungshaus gegenüber abgeleitet werden.

Nach Möglichkeit berücksichtigen wir Ihren Zimmerwunsch: Bitte wählen Sie entweder Zimmer mit Dusche/WC oder Zimmer mit

Etagendusche/-WC.

Bitte teilen Sie uns bei der Anmeldung mit, ob Sie am Anreisetag, wenn der Kurs abends beginnt, ein Abendessen wollen.

Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige und wir gestehen Ihnen diesen Titel gerne zu! Bitte halten Sie die Beginnzeiten pünktlich ein und reisen Sie entsprechend zeitgerecht an.

Die nächste Nummer der „Z-Informationen“ erscheint Mitte März und enthält alle wichtigen Termine von April bis Juni.

Bitte werben Sie bei Freunden und Bekannten für unsere Veranstaltungen: Wir senden allen Interessierten gerne die „Z-Informationen“ – kostenlos – zu.

Unser Sekretariat ist Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 und von 13.00 bis 17.00 geöffnet, an Wochenenden nach Bedarf.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen erfolgt auf Ihre eigene Verantwortung. Änderungen sind möglich und uns vorbehalten.

Mit Ihrer Anmeldung akzeptieren Sie unsere Veranstaltungsbedingungen.

### WIR MACHEN URLAUB

Beachten Sie bitte, dass wir in der Zeit **von 23. Dezember bis 8. Jänner** persönlich nicht erreichbar sind.

Anmeldungen sind in dieser Zeit nur schriftlich möglich.



Allgemeine Informationen



## Generalkapitel

### ABT JOHANNES BEI PAPST FRANZISKUS UND BEIM GENERALKAPITEL DER ZISTERZIENSER IN ROM

Das Generalkapitel des Zisterzienserordens tagte von 8. bis 22. Oktober 2022 in der „Casa Divin Maestro“, einem geistlichen Haus in Areccia bei Rom. Die hohen Oberen, die Äbte und Äbtissinnen sowie die Prioren und Priorinnen aus drei Kontinenten – insgesamt 87 Personen – befassten sich mit den aktuellen Themen der Ordensentwicklung in der heutigen Zeit.

Das Generalkapitel ist eine Versammlung der Äbte – und heute auch Äbtissinnen – aller Zisterzen, so bezeichnet man die Klöster der Zisterzienserinnen und Zisterzienser. Der Ausdruck „Generalkapitel“ ist heute in vielen anderen katholischen Ordensgemeinschaften bekannt und gebräuchlich, er hat aber seinen Ursprung im 12. Jahrhundert im Verfassungstext der Zisterzienser, der Carta Caritatis. Ursprünglich fand es immer im französischen Cîteaux statt, dem ersten Kloster der Zisterzienser.

Das Generalkapitel ist das oberste Gremium des Ordens im Bereich der Rechtsprechung

und der brüderlichen und geschwisterlichen Unterstützung. Es gewährleistet, dass sämtliche bereits gefassten Beschlüsse sowie die Richtlinien der Carta Caritatis eingehalten werden. So fungierte es als horizontales Bindeglied (im Gegensatz zur vertikalen Bindung zwischen den Zisterzen durch das Filiations- und Visitationsprinzip) und avancierte anhand der raschen Verbreitung des Ordens vor allem im Gründungszeitraum schnell zu einem zentralen und identitätsstiftenden Gremium. Alle Äbte waren zur Teilnahme verpflichtet.

Das Generalkapitel regelte disziplinäre Fragen, trug aber auch dafür Sorge, dass in Not geratene Zisterzen die Unterstützung des Ordens erhielten. Nach anfangs jährlichen Kapiteln wurde der Abstand zwischen den Versammlungen immer größer. Wegen des von der Französischen Revolution ausgelösten zeitweisen Niedergangs des Ordens, bedingt durch die Zerstörung der zentralen Strukturen in Frankreich als Ursprungsland des Ordens, fand zwischen 1786 und 1869 kein Generalkapitel statt.

Nach der Erholung des Zisterzienserordens spielte Österreich eine entscheidende Rolle bei der Wiederaufnahme des Generalkapitels. So





fanden das 2. und das 3. Generalkapitel nach der Französischen Revolution im Heiligenkreuzerhof in Wien statt. Seit dem Jahr 2000 finden die Generalkapitel ausschließlich in Rom statt, wobei ein 5-Jahres-Zyklus vorgesehen ist. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde das jüngste Generalkapitel von 2020 zunächst um ein Jahr und schließlich auf heuer verschoben.

Abt Johannes wartete daher schon sehnsüchtig auf das Generalkapitel, sein erstes Generalkapitel als Abt von Zwettl. Die jeweiligen Landeskongregationen (Vereinigung der eigenständigen und autonomen Abteien in einem Land) haben Berichte über das Leben in den Stiften mit vielen Bildern präsentiert und so natürlich auch die österreichischen und niederösterreichischen Zisterzienser. Aus Niederösterreich waren alle drei Äbte vertreten: neben Abt Johannes auch Abt Maximilian für Heiligenkreuz und Abt Pius für Lilienfeld.

Als Blick in die Zukunft des Ordens haben die Mitglieder des Generalkapitels nach vielen Diskussionen über die Streitfragen drei Dokumente verabschiedet:

- Ratio Institutionis des Zisterzienserordens über die Aus- und Weiterbildung

der Mönche und Nonnen

- Direktorium für die Ordentliche Visitation im Zisterzienserorden
- Statuten über Neugründungen und Zurücksetzungen

Es fand auch die Wahl des Generalabtes statt. Der bisherige, 84. Generalabt des Zisterzienserordens und vormalige Abt des Schweizer Klosters Hauterive, Mauro-Guiseppe Lepori (62 Jahre) wurde für eine weitere Periode gewählt. Auch der Generalprokurator, P. Lluc-Torcal (51 Jahre), ein Mönch aus dem katalonischen Kloster Poblet, wurde wiedergewählt.

Ein besonderes Erlebnis für die Teilnehmer des Generalkapitels war die Privataudienz bei Papst Franziskus am 17. Oktober 2022 im Clementinischen Saal im Vatican.

Papst Franziskus hat in seiner Ansprache uns Zisterzienser aufgefordert:  
„Schaut auf Christus! Beobachtet Christus!“

*Abt Johannes Maria Szypulski, OCist*





*Feierliche  
Profess Pater  
Leopold Gomar*

**FEIERLICHE PROFESS VON  
PATER LEOPOLD GOMAR**

Am Samstag, den 1. Oktober 2022, fand die Feier zur Ewigen Profess von Frater Leopold im Stift Zwettl statt.

Im Jahr 2017 erbat Ing. Gustav Gomar seine Aufnahme im Stift Zwettl, nach einem langen Berufsleben, welches ihn unbefriedigt zurückgelassen hatte. Nun wollte er endlich sein Leben dem wichtigsten Sinn, nämlich Gott widmen. Im Stift Zwettl fand er nun seine eigentlichen Aufgaben und seine Erfüllung. Er nahm den Namen *Leopold* an und fand große Freude am Klosterleben und konnte bei seinen Mitbrüdern neue Freunde und geistig Gleichgesinnte finden.

In ein Zisterzienserkloster eintreten kann jeder erwachsene Mann oder jede erwachsene Frau, der oder die geistig und körperlich dazu geeignet und bereit ist, sich ganz auf ein Leben mit Gott einzulassen und „wahrhaft Gott zu suchen“, wie es Benedikt von Nursia in seiner Regel verlangt. Wer eintreten möchte, besucht das Kloster zunächst als Gast. Nach dieser ersten Kennenlernphase folgt die Kandidatur. Diese dient zur Prüfung, ob der Kandidat für das Zisterzienserleben geeignet ist. Anfangs verbringt der Kandidat einige Wochen in der Klausur des Klosters und erhält so Einblick in das Leben in der Gemeinschaft. Die Kandidatur kann unterschiedlich lange dauern. Nach der Kandidatur folgt das Postulat, das in der Regel mehrere Monate dauert. Der Postulant nimmt am Leben im Kloster teil und übernimmt kleinere Aufgaben innerhalb der Gemeinschaft.

An das Postulat schließt das Noviziat an, das mindestens ein Jahr dauert. Das Noviziat beginnt mit der Einkleidung. Hierbei wird dem Postulanten in einem eigenen Ritus der Habit überreicht und er erhält den Ordensnamen. In unserem Fall hat Gustav Gomar eben den Namen Leopold gewählt. Mit der Einkleidung wird der Novize fest in das Ordensleben integriert, er übernimmt eigenständige Aufgaben. Er erhält Unterricht, etwa über die Spiritualität des Ordens, dessen Organisation und Ge-

schichte. Postulanten und Novizen sind noch nicht kirchenrechtlich an den Orden gebunden und können das Kloster jederzeit wieder verlassen. Nach dem Noviziat kann der Novize nach Zulassung durch den Oberen und den Konvent die zeitliche Profess ablegen und sich damit zunächst auf drei Jahre an den Orden binden.

Eine dauernde Bindung an den Orden geht der Novize erst ein, wenn er (üblicherweise) drei Jahre nach der zeitlichen die feierliche Profess ablegt, wie das nun bei Pater Leopold am 1. Oktober der Fall gewesen ist. Hierbei gelobt er „klösterlichen Lebenswandel, Beständigkeit und Gehorsam“ bis zum Ende seines Lebens, wie es in der Benediktsregel vorgeschrieben ist. Darin impliziert sind materielle Anspruchslosigkeit und die ehelose Keuschheit. Mit der feierlichen Profess bindet sich der Mönch oder die Nonne auch an ein bestimmtes Kloster (Stabilitas loci), hier als an das Stift Zwettl.

So konnten wir, am 1. Oktober 2022 die Feier der Ewigen Profess von Pater Leopold begehen. In einem sehr feierlichen Rahmen mit Abt Johannes Maria Szypulski, all seinen Mitbrüdern, seiner weltlichen Familie und Freunden, fand nun in der Stiftskirche zu Zwettl die Feier statt. Es war für alle Beteiligten ein unvergessliches Ereignis. Beeindruckend waren auch die würdige Kulisse der historischen Stiftskirche und die wunderbare Orgelmusik. Einen gemütlichen Ausklang fand die Feier in der Stiftstaverne.



Wir gratulieren Frater Leopold, der ab der Feierlichen Profess Pater Leopold heißt, aufs Herzlichste und wünschen ihm alles erdenklich Gute und Gottes Segen für sein weiteres Leben im Kloster.



## HLUW YSPERTAL: INNOVATIVSTE SCHULE IN NÖ – „GANZER STOLZ DES STIFTES ZWETTL“

Die HLUW ist auch im Jahr 2022 als innovativste Schule in Niederösterreich prämiert worden. „Die Schule ist unser ganzer Stolz“, sagt Abt Johannes seitens des Stiftes Zwettl als Träger der HLUW in einer ersten Reaktion. Und auch Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz, der gleichzeitig Referatsbischof für Umwelt und Nachhaltigkeit in der Österreichischen Bischofskonferenz ist, stößt beim Laudato si'-Auftakt im Stift am 4. Oktober, dem Gedenktag des Heiligen Franz von Assisi, ins selbe Horn und betont die Bedeutung der HLUW auch für das gesamte kirchliche Schulwesen!

Im Rahmen der 35. Wettbewerbsrunde von *Jugend Innovativ* – „Österreichs smartestem Schulwettbewerb“ – wurden unter allen teilnehmenden Schulen, jene mit den meisten, qualitativ besten Projekten im Bundesland geehrt und für ihre Projekt- und Innovationsbereitschaft mit dem Titel „Innovativste Schule im Bundesland“ gewürdigt. Die HLUW konnte den im Vorjahr errungenen Titel in der Kategorie „Science“ heuer erfolgreich verteidigen.

*Jugend Innovativ* wird im Auftrag des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie und von der Austria Wirtschaftsservice GmbH abgewickelt. Bisher haben bereits über 11.000 Projekt-Teams am Wettbewerb teilgenommen. Der Wettbewerb wird laufend von Workshop-Angeboten sowie Qualifizierungsmaßnahmen für Schüler und Lehrer erfolgreich begleitet. Informationen über den Wettbewerb inkl. Bilder und Videos der Final-Projekte sind unter [www.jugendinnovativ.at](http://www.jugendinnovativ.at) abrufbar.

Ein gefürchtetes Bakterium vernichtet weltweit jährlich Tausende Bienenstöcke und Millionen von Bienen: *Paenibacillus larvae* – die Amerikanische Faulbrut. Die Krankheit ist meldepflichtig, stark befallene Völker sind nicht sanierbar und werden amtlich vernichtet.

Im Rahmen ihrer Diplomarbeit fand das Projektteam der HLUW Yspertal, Privatschule des Zisterzienserstiftes Zwettl, einen Wirkstoff, mit dem befallene Bienenvölker in kurzer Zeit saniert werden können. Im SP50 genannten Produkt befinden sich ausschließlich sekundäre Pflanzeninhaltsstoffe, keine Antibiotika. „Durch Reizfütterung mit unserem Produkt wird der Putztrieb der Bienen stark gesteigert, befallene Waben aus dem Stock entfernt und viel neue Brut gebildet. Da unser Produkt keine Antibiotika enthält und rein pflanzlicher Natur ist, kann der Honig sofort verwendet werden“, so Lorenz Hinterplattner, Imker Staatsmeister und Maturant an der HLUW Yspertal. Nach nur zwei Anwendungen, konnte das Bakterium auch mikrobiologisch nicht mehr nachgewiesen werden. „Mikrobiologielabor und bestens ausgestattete Chemielaboratorien stehen unseren Schülerinnen und Schülern für ihre Arbeiten uneingeschränkt zur Verfügung, genügend Praxis und Knowhow dafür haben die Jugendlichen aus dem Unterricht“, betonen die Diplomarbeitsbetreuer DI Maximilian Hocheneder und Mag. Gunter Gortan.

Für ihren Sieg beim Bundesfinale *Jugend Innovativ*, erhält das Projektteam nicht nur 2000 Euro, sondern auch Unterstützung durch das Austria Wirtschaftsservice bei der Patentierung des Verfahrens, die Firmengründung ist bereits erfolgt. „Die Erstellung eines Businessplanes und der Weg zur Firmengründung sind auch ein Teil der Ausbildung an der HLUW Yspertal“, betont Schulleiter Mag. Hackl, gratuliert seinem Siegerteam und wünscht den Bienenrettern weiterhin viel Erfolg mit ihrer Firma *Hive Analytics OG*. Das Team der HLUW wird Österreich beim *EU Contest* für junge Wissenschaftler an der Universität Leiden in den Niederlanden im Herbst 2022 vertreten.

Die Auszeichnung des Projekts und der Schule freut auch Schulleiter Mag. Gerhard Hackl. „Komplexe und praktische Unterrichtsarbeit und enge Zusammenarbeit mit Behörden und Firmen sind bei vielen Projekten ein ständiger Begleiter der Forschungsarbeiten unserer Schülerinnen und Schüler.“

<http://cms.hluwyspertal.ac.at/hluwweb3/index.php/aktuell/1432-bienenretter>

HLUW  
Yspertal



Die Bienenretter der HLUW Yspertal  
siegen beim Jugend Innovativ Bundesfinale!  
© Foto: Jugend Innovativ

IMPRESSUM: Medieninhaber: Zisterzienserstift Zwettl, 3910 Zwettl, Österreich. Hrsg.: Bildungshaus Stift Zwettl, 3910 Zwettl, Österreich. 02822/20202, DW 25 oder 26, bildungshaus@stift-zwettl.at, www.stift-zwettl.at; Redaktion: Gerlinde Koppensteiner; Fotos: Stift Zwettl, www.stock.adobe.com; Druck: KASTNER Grafik, Zwettl. Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz. Das Zisterzienserstift Zwettl ist zu 100% Inhaber (Verleger) der „Z-Informationen“. Diese sind das Kommunikationsorgan des Bildungshauses Stift Zwettl.

JETZT UMSTEIGEN.

# ANGESPARTES ANLEGEN UND EINTAUSCHPRÄMIE\* SICHERN.

75€  
PRÄMIE  
KASSIEREN.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

\*Die Eintauschprämie wird für die Umschichtung bestehender Mittel (z. B. Spareinlagen) in Veranlagungsprodukte ausbezahlt.  
Impressum: Medieninhaber: Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG, F.W.-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien.

 KASTNER  
Grafik

Einfach gute Werbung.

KASTNER Grafik – Ihr Partner  
für Werbung und Druck!

Hinterlassen Sie einen bleibenden  
Eindruck mit guter Werbung. Unser  
Grafik-Team erwartet Sie mit frischen  
Ideen – von einfachen **Gestaltungen**  
über **Logodesigns** bis hin zu  
**kompletten Werbelinien**.

Karl Kastner-Straße 1 · 3910 Zwettl  
Tel. +43 2822 9001-422 · Fax -421  
grafik@kastner.at · www.KastnerGrafik.at

Online und  
lokal einkaufen



lagerhaus-zwettl.at

- Regionale Wertschöpfung
- Große Auswahl
- 7 Tage, 24 Stunden
- Lieferung ins Haus oder  
Bestellung im Markt abholen



Kulturschätze klingen über Grenzen hinaus.  
**Aber nicht ohne unsere Unterstützung.**

Kultur, Kunst, Bildung und soziales Engagement machen unsere Welt um vieles  
reicher. Die Zuwendung durch Unterstützer ermöglicht die Verwirklichung und  
Fortführung zahlreicher gesellschaftlicher Anliegen und trägt zur Vielfalt des  
Lebens bei. Die Erhaltung gesellschaftlicher Werte hat bei uns eine lange Tradition  
– eine Tradition, die sich auch in der Förderung des Stiftes Zwettl widerspiegelt.  
[www.wst-versicherungsverein.at](http://www.wst-versicherungsverein.at)

  
WIENER STÄDTISCHE  
VERSICHERUNGSVEREIN

  
WIENER STÄDTISCHE  
WIENNA INSURANCE GROUP

